

Drei meiner Beiträge an das Internetforum der Zeitschrift Publik-Forum zur Frage
„wie wir erkennbar erzieherisch ausgerichtet bleiben“

sowie

mein inzwischen gelöschter „Post“ vom **12.3.09**

Rücksichtslose »Erziehung« zu mangelndem Geschehensinteresse
- mithilfe eines mit Maximalhärte durchgesetzten Festhalte-Glaubens an vorgestellte Unveränderlichkeiten?

aus meiner Internetseite

Was geschieht? - eine »auch religiös zulässige« Frage?

3Beiträge zur erzieherischen Ausrichtung

Drei meiner Beiträge an das Internetforum der Zeitschrift Publik-Forum zum Thema „Das eigene Gottesbild“

I.

Mein 20. Beitrag vom 31. August 2008 um 09:25 |

Von den Schöpfung erklären sollenden Begriffen >Kondensation & Entladung< einer Forumsteilnehmerin

- assoziativ hinlenkend zur brennend geschehensinteressierten Frage:

„wie wir erkennbar erzieherisch ausgerichtet bleiben“...

Kondensation und Entladung – woher und wohin?

Anfang 2008 begegnete ich nach Jahrzehnten drei besonders fragenoffenen Menschen, von denen ich aus „alten Tagen“ sehr schöne Kinderfotos „besitze“. Ich konnte es einfach nicht glauben: Sie waren nach Jahrzehnten so unbeschreiblich intelligent staunend geworden, wie sie (nicht nur mir) auf den Kinderfotos „erscheinen“...

Kinder sind nicht "unfertige Menschen".

Sie sind in meinen Augen "unendlich kunstvoll zusammengefaltete Wunderwesen", die ihre einzigartigen Möglichkeiten schon mit dem "früh-kindlichsten Blinzeln ins Licht" zeigen

- jedoch nur den Menschen, die nicht nur "optisch sehen" können.

Die „fragenoffene Dazwischensehfähigkeit“ (hohe Intelligenz) der Kinder wird m.E. gerade in Deutschland sehr unterschätzt. Anfang März 2008 machte ein Physik- und Philosophie-Professor im DLF-Interview auf dieses Problem inhaltlich etwa so aufmerksam:

Schauen Sie sich mal an, mit welchem fragenoffenen Interesse Sechsjährige unbedingt in die Schule wollen. Es ist wirklich wunderbar. Aber wenn Sie sich nach einem halben Jahr die Kinder der ersten Grundschul-Klasse anschauen, werden Sie feststellen müssen, **dass nur einer kleinen Minderheit dieser Kinder diese schöpferische Fragenoffenheit nicht „erfolgreich ausgetrieben“ wurde.**

II.

Mein 22. Beitrag vom 31. August 2008 um 20:09 |

Antwort auf >Du malst ein idealistisch gefärbtes Bild von den Kindern<

Gegen Geschehen gerichtete Zerstörungswut bleibt in ihren unvernünftigen Vorstellungswelten gefangen.

Möglicherweise ist das Jesuswort von der "anderen Wange, die man hinhalten soll", wenn die eine schon geschlagen wurde, bekannt.

Die "christlichen" Erklärungen aus meiner Kindheit, sich der Gewalt widerstandslos zu unterwerfen, um sie so zu "besiegen", bringen mich heute noch zum Kochen.

Nach meiner heutigen Überzeugung ist jedoch diese die eigentliche Botschaft:

Wenn Du schon Aggressivität auf diese unvernünftige Weise zeigst, mache dir klar,

von welcher unvernünftigen Vorstellungswelt du gefangen bist,

bevor du ein weiteres Mal zuschlägst!: Dazu fällt mir natürlich die elterlich strafende Hand ein,

die... WAS bitte TOTSCHLÄGT?: Eigenschaften und Verhaltensweisen, die der Zuschläger "tot machen" (=aus dem Geschehen möglichst endgültig entfernen) will?!

Mit welchen Er-FOLGEN?!

Nur ein Beispiel aus dem wirklichen Leben:

Ich kannte mal 'ne fürchterlich überhebliche Mutti, die behauptete FELSENFEST: Mein Sohn lügt nie. Denn sonst bekäme er Prügel. Das weiß er.

Es war übrigens **keine sozial benachteiligte** Familie, in der auf diese Weise ein total verlogener Mensch (v)erzogen wurde. "Eher genau" im Gegenteil.

Viele Kinder kommen aus der verzwickten Konkurrenz-Verstrickung mit ihren Eltern fast nie raus: Es gibt im alltäglichen Leben viele Zwänge (z.B. Termine), denen Kinder oft "im Weg zu stehen" scheinen. Und die Kinder merken das - von Anfang an! Gegenseitiges Verständnis kann da kaum werden. Stattdessen werden ziemlich systematisch übersehene Verhandlungs**grundlagen** (mit **vorausseilender Belohnung** bei Gefügigkeit und **Bestrafungs-Androhung** bei Unfolgsamkeit) die GRUNDLAGEN, nach denen Kinder "**sich konsequent zu richten**" lernen. **In aller abscheulichen Konsequenz.**

Diese "extrem-wirksame GRUND-Orientierung" lässt keine bequemen Schlupflöcher mehr zu. Dabei sind diese bequemen Schlupflöcher die eigentlichen "**verlockenden Früchtchen**", mit deren Hilfe man sich von **Beginn an vor gegenseitigem Verständnis "erfolgreich gedrückt hat"**. Das habe ich in vielen Fällen beobachten können.

Was will man im weiteren Verlaufe dieser Verstrickungen auf ähnlich geschehens-uninteressierte Weise ERFOLGREICH totschiagen?! - rein ERFOLGS-ORIENTIERT "natürlich"...???

III.

Mein 24. Beitrag vom 01. September 2008 um 11:12 |

Ionia schrieb

>>>Jede Frau, jeder Mann hat die Aufgabe sich seiner Geschichte (Kindheit) zu stellen... <<<

Am 03.10.02 hatte ich eigentlich keine andere Wahl, als unter der

Überschrift

"Prägende Erfahrungen meiner Kindheit und Jugend"

für meine eigenen Erlebnisse zum "Fragengrund, auf den Kinder ungefragt abgesetzt werden" möglichst passende Worte zu finden. (Aufschreiben hilft mir oft sehr.) Hier nur die ersten beiden Sätze:

Eltern werfen oft durch ihre unbewältigten Probleme lange Schatten auf die Entwicklung der Problembewältigungsfähigkeiten ihrer Kinder. Das ist normale und viele Generationen übergreifende "Tradition" und eröffnet Chancen und Risiken.

Wie löst man Probleme?: Gewissenhaft hinsehen, was geschieht, dann konsequent handeln - und sich nicht irgendwelchen traditionellen Vorstellungsmustern "vorschriftlich unterwerfen". Jeder einigermaßen "erfahrene Erwachsene" sieht das natürlich genauso.

Ein offenbar in vorstellungsgläubigen Kreisen "wenig bekannter" bekannt Zusammenhang, der sich - Konsequenzen ausmalend - mit der gleichen Problematik auseinandersetzt:

**Es ist "unwiederholbar einmaliges GESCHEHEN zwischen*",
das dich führte aus dem Land Ägypten, aus dem
Haus der Dienstbarkeit (und nicht das Goldene Kalb).**

Nicht "mache dir anderes Geschehen vor" anstelle von tatsächlichem Geschehen. Nicht mache dir Schnitzgebild - und alle Gestalt, die im Himmel oben, die auf Erden unten, die im Wasser unter der Erde ist, neige dich ihnen nicht, deinen Vorstellungsmodellen, weil es dir bequemer erscheint, diene ihnen nicht, denn ich, das eigentliche Geschehen BIN NUR WAHR, zuordnend Fehl über Generationen, die mich mit allen passend erscheinenden Mitteln nicht wahrhaben wollen. Aber Huld tun werde ich ins tausendste denen, die sich sorgend und aufrichtig für mich interessieren - in allen erkennbaren Zwischen-Bereichen.

Übertrage nicht das, was wirklich geschieht, auf das Wahnhafte, denn nicht straffrei lässt das missachtete und misshandelte Geschehen den, der das eigentliche Geschehen bedenkenlos mit dem Wahnhaften vertauscht.

Liebe zur Wahrheit und brennendes Geschehensinteresse bleiben unzertrennlich – WIE GESCHEHEN.

Geist ist (bleibt), dass ausschließlich zwischen geschieht/wird.

("Ungeist" beweist "hingegen", wer das mit allen passend erscheinenden Mitteln nicht wahrhaben will.)

Was geschieht? - eine »auch religiös zulässige« Frage?

12.3.09

Rücksichtslose »Erziehung« zu mangelndem Geschehensinteresse

- mithilfe eines mit Maximalhärte durchgesetzten Festhalte-Glaubens an vorgestellte Unveränderlichkeiten?

Mit „brennendem Geschehensinteresse“ kann man offenbar bis heute nirgendwo „erfolgreich ankommen“. Denn die geschehensinteressierte Motivations-Frage hat nicht „gewaltigen Erfolg im Sinn“ – sondern gegenseitiges Verständnis, das wachsen muss und sich nicht mit Härtemitteln erzeugen lässt.

Was motiviert primitiv überlegenheitsgläubige Männer zu gewalttätigen Exzessen durchdringender Härte, die man bis heute oft verständnislos-kopfschüttelnd als »unerklärliche Amokläufe beiseite tun« möchte?

3 Kurz-Beiträge zum Thema

I.

Aus meinen Notizen während eines Radio-Interviews aus dem Jahre 1973:

Erich Fromm über die zerstörerische Bewegung als rächende Antwort:

Es lässt sich zeigen, dass die zerstörerischen Tendenzen tatsächlich Resultate des Versagens der Kunst des Lebens ist, des nicht richtigen Lebens des Menschen, der in unlebendiger Enge aufwächst, wo alles mechanisch ist, wo keine Entfaltung möglich ist. Nicht selten gibt es Familien, wo alles bürokratisiert ist, alles routinisiert ist, alles Eigentum, alles Regel. **Jede spontane Lebensregung der Kinder wird von den Eltern als etwas Schlechtes angesehen. Das Kind wird entmutigt, lebendig zu sein.**

Erich Fromm sagt wörtlich: „**Wenn der Mensch nicht Freude aus seinem Leben hat, dann will er sich rächen. Er will lieber das Leben zerstören – auch sich selbst – als sich einzugestehen, dass er geboren wurde, keinen Sinn in seinem Leben sieht und er es verfehlt hat, ein lebendiger Mensch zu sein.**“

II.

Eine eigene Beobachtung, die mich vor ziemlich genau 20 Jahren sehr nachdenklich gemacht hat:

Geschehen kann nicht außer sich geraten oder in Zustände ausarten. Geschehen/Werden und vertraut uns seine „integrative Unentrinnbarkeit“ als „**brennend geschehensinteressierte GEWISSENHAFTE FRAGENFOLGE**“ an:

- 1. Was ist, was geschieht, welche positiv-schöpferischen und welche einengend-zustandsfixierten Entwicklungsrichtungen sind möglich?**
- 2. Wie kann ich Werden (also durch sprichwörtliches „Hinsehen“ erkennbare positive Entwicklungsmöglichkeiten) nach Kräften unterstützen?**

Zur 1. FRAGE:

Ein etwa dreijähriger Junge, der von seiner Mutter im Kinderwagen durch den Kölner Zoo geschoben wurde, sah wohl zum ersten Mal in seinem Leben einen weißen Reiher, der auf einem Ast sitzend gerade seine Schwingen ausbreitete. Das Kind war vollkommen fasziniert von diesem wunderbaren Anblick und sagte voller Staunen – leise – zu seiner Mutter:

„Hhhh... guck mal, was für ein schöner Vogel.“

Zur 2. FRAGE:

„LASS MICH IN RUH !!!“, war die laut abwehrende Reaktion der Mutter, die sich durch ihr staunend beobachtendes Kind offenbar „gestört“ fühlte.

Der kleine Junge war dieser schroffen Abweisung hilflos ausgeliefert; er fiel regelrecht in sich zusammen. Diese abgewiesenen Kinderaugen kann ich nicht vergessen. Mir ist dieser Vorfall sehr nahe gegangen: **Wie „einfach“ kann man einem jungen Menschen die staunende Freude an der Schöpfung verderben! Was wird der kleine Junge aus diesem demotivierenden Verhalten seiner Mutter »gelernt« haben?!**

Woher hatte dieses Kind diese starke Empfindung, etwas außerordentlich Schönes zu sehen? Sicher nicht, weil ihm ein „Programm-Gott“ (oder irgendjemand anders) das „rechtzeitig beigebracht“ oder „vorsorglich eingetrichtert“ hatte...

Viele Menschen sehen solche erstaunlichen Fähigkeiten als eine vorprogrammierte „gefühlsmäßige Reizreaktion“, für die eine bestimmte Hirnregion verantwortlich ist. „Folgerichtig“ spielt sich nach ihren Vorstellungen auch die unentrinnbare Integrationskraft an einer bestimmten Stelle im Schläfenlappen ab: **Erfolgreiches Stimulieren...bewirkt... welche VerantwortungsbewusstseinsZUSTÄNDE?**

III.

Aus meinem Beitrag an das Internetforum der Zeitschrift Publik-Forum zum Thema

„**Das eigene Gottesbild**“ vom 26. August 2008:

>von uns unvollkommenen Menschen<

(...) Tatsächlich ist es ein ausufernder Mangel an „brennendem Geschehensinteresse“, der in die Übernatürlichkeit (Verharren in geschehensüberlegener Position?) ver-ent-führen möchte – über schlangenhafte Ausreden? So ist es bis heute immer wieder vor allem die banale Unveränderlichkeits-Vorstellung

1. „möglichst verfallresistente Maximalhärte“ (>vorbildliche< Materie) und

2. das bis heute auffällige unveränderliche Beständigkeits-Bewusst-SEIN des männlichen >Lebensweitergebers<, mit deren „Hilfe(!!!)“ Dialog in ausuferndem Maße – und extrem nachhaltig – verunmöglicht bleibt (nicht nur auf „sprachlicher Ebene“)

- ein Verantwortungsbewusst-SEINS-ZUSTAND durchdringender Härte?

(Der gesamte Beitrag >von uns unvollkommenen Menschen< ist in meinem „Post“

Vorgestellte Unveränderlichkeiten, von denen aus man sich sogar >zuverlässig in gemeinsam vorstellbare Höhen emporzählen< kann?
nachlesbar.)